

zu tragen) liegt links ein mit Erzstücken oder Steinen beladener Kahn, gegen welchen ein Erzhammer lehnt. Der Stein steht vor einem grösseren, den Grund sperrenden Stein, zu dessen Seite rechts einige Blumen wachsen. Ohne Zeichen. Mit doppelten Einfassungslinien.

27. Die Burgruine am Fluss.

Oval. H. 2", Br. 2" 6'''.

Landschaft mit Mondbeleuchtung. Ein Fluss strömt links aus dem Mittelgrund gegen vorn, wo er einen kleinen Fall bildet, auf seinem rechten felsigen Ufer erheben sich in halber Höhe des Blattes die Ruinen einer alten Burg mit einem runden Thurm in der Mitte. Einige kleine Bäume wachsen vereinzelt in der Ruine. Der Hintergrund ist bergig, man sieht links auf seiner Höhe die Spitze eines Kirchthurmes. Am Himmel steht der Mond zum Theil von Gewölk verdeckt. Links unter dem Oval der Name *Reinhart fec.*

- I. Abdruck: vor verschiedenen ²²kleinen Uebearbeitungen. Reinharts Name, mit der Nadel gerissen, steht links unten auf der Platte.
- II. Abdruck: der Name, wie mit dem Grabstichel geschnitten, steht links dicht unter der Einfassungslinie.

28. Die Hirten bei der Terme des Pan.

H. 7" 6''' , Br. 9" 5'''.

An einem Wasser rechts vorn bemerken wir eine aus Ziegen und Kühen mit Hirten und Hirtinnen bestehende Heerde in der Nähe einer Terme des Pans, die im Schatten von hohen schönen Eichen steht. Ein Hirt, der die Lyra zu spielen scheint, sitzt vor dem Fuss der Terme; ein anderer, auf seinen Stab gestützt, und eine Hirtin lauschen seinem Gesange, rechts in einiger Entfernung von dieser Gruppe steht ein dritter, vom Rücken gesehener Hirt, der ein Lamm auf den Armen trägt und mit einer bei ihm stehenden Frau zu sprechen scheint, welche einen Korb auf dem Kopfe hält. In der Mitte vorn auf dem andern Ufer des Wassers rennen zwei sich stossende Ziegen mit den Köpfen gegen-

einander. Der linke Hintergrund ist bergig. Ohne Reinharts Namen.

Wie es scheint ein unvollendeter Aetzdruck einer verworfenen Platte, von sehr lichter Haltung. Wir lesen auf unserm Exemplar oben links im Stichrand die kaum wahrnehmbare geritzte Inschrift: „Im Könitzer Holz“ (?) und bemerken im linken Seitenrand einen Kopf in Contour und einige Nadelproben.

29. Der schwebende Genius.

H. 1" 6"', Br. 2" 8"' d. Pl.

Ein nackter Genius oder Amorett mit Schmetterlingsflügeln, in schwebender Haltung, von vorn gesehen, etwas nach rechts gewendet; er legt die linke Hand an den Kopf, und streckt die rechte aus, ein Tuch flattert hinter seinem Rücken und ein Kranz, der seiner Hand entglitten zu sein scheint, fällt herab. Rechts unten das Zeichen R. f.

30. Portrait des D. J. H. Oberreit.

H. 4" 2"', Br. 3" 3''.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach rechts gewendet, mit Perrücke, Rock ohne Kragen und dunkelm Halstuch bekleidet, ohne Bart, mit lachender Miene. Oben in der Mitte sein Name. Ohne Zeichen:

Die ersten Abdrücke sind vor dem Namen, der mit dem Grabstichel eingestochen ist.

31. Portrait des Dichters G. A. Bürger.

H. 4" 5"', Br. 2" 7''.

Brustbild in einem ovalen, an einer beschatteten Wand angebrachten Rahmen, in Profil nach rechts gekehrt; er trägt eine Perrücke mit Zopf und ist mit einem Rock bekleidet. Unten liegt am Boden zwischen Blumen und Gräsern eine Lyra, auf derselben ein Lorbeerreis. Im Unterrand der Name G. A. BÜRGER. Ohne Reinharts Namen.